

DIE KIRCHE IM DORF LASSEN (18) Neue Kirche in Kohlgrund

Originalgebäude im Hessenpark

Fast 200 evangelische und katholische Gotteshäuser gibt es in Waldeck-Frankenberg. Jedes hat seine Geschichte zu erzählen und ist kulturhistorisch interessant. Heute stellen wir die Kirche von Kohlgrund vor.

VON SANDRA SIMSHÄUSER

Besonderheiten hat die Kohlgrunder Kirche gleich mehrere zu bieten. Vor fünfzig Jahren wurde das einzige moderne evangelische Gotteshaus im damaligen Kirchenkreis der Twiste errichtet. Monatlang stand der Neubau mit seinen verglasten Betonwänden direkt neben der kleinen Vorgängerkirche, die nicht etwa dem Erdboden gleichgemacht wurde, sondern Jahrzehnte später an ganz anderer Stelle wieder auferstand.

Seitdem haben die Kohlgrunder quasi zwei Kirchen: Eine steht im Dorf und die andere im Hessenpark Neu-Anspach, wo sie seit ihrer Wiedereinweihung 2012 fleißig von Gemeindegliedern besucht wird. Der barocke Schnitzaltar aus der Werkstatt Josias Wolrad Brützels wanderte seinerzeit direkt von der alten Kirche in die neue, sodass der quadratische Innenraum von Anfang an einen vertrauten Mittelpunkt aufwies.

„Dass der Altar hiergeblieben ist, hatte sicher auch den Sinn, dass die Gemeinde sich mit der neuen Kirche identifizieren konnte“, vermutet Renate Biller. Bei der Einschätzung des Gotteshauses geht es der langjährigen Kirchenvorsteherin ganz ähnlich wie Pfarrerin Claudia Engler aus



Alte Kanzel und Tafel mit Namen im Krieg gefallener Kohlgrunder in der Fachwerkkirche.

Rhoden, welche die Gemeinde seit drei Jahren betreut.

„Die Kirche hat schon eine besondere Atmosphäre“, bekräftigt Claudia Engler. Dass die Farben des Altars mit jenen der Bänke und des Fußbodens korrespondieren, ist kein Zufall. Wenn der normalerweise lichtdurchflutete Raum vor Weihnachten dann

DIE KIRCHE IM DORF LASSEN

noch von Kerzen erhellt wird, sind „gemütlich“ und „behaglich“ die Worte, die sowohl der Pfarrerin als auch der Kirchenvorsteherin und sogar den Konfirmanden auf ihrer Tour durch die Gemeindegemeinden in den Sinn kommen.

Das war nicht immer so. Von ihrer 1613 errichteten Vorgängerkirche, in dessen Innenraum der Schnitzaltar kaum hineinpasste, haben sich viele Kohlgrunder nur ungern verabschiedet. Zumal zunächst alles auf einen Abriss hindeutete. Die Kohlgrunder hatten Glück: Ihre Kirche wurde an das Westfälische Freilichtmuseum in Detmold verschenkt, dessen Mitarbeiter das kleine Fachwerkbauwerk fachgerecht zerlegten und die Teile einlagerten. Die Bauform galt allerdings nicht als „typisch westfälisch“.

1995 wurde die Kirche an den Hessenpark weitergege-



Steht seit rund 400 Jahren in Kohlgrund: der barocke Schnitzaltar mit der Christus-Figur, flankiert von Petrus und Paulus, Engelchen und gedrehten Säulen.



Stand bis 1971 in Kohlgrund: Die kleine Fachwerkkirche aus dem Jahr 1613 wurde im Hessenpark Neu-Anspach neu aufgebaut.

FOTOS: SANDRA SIMSHÄUSER

ben, dort zunächst als Rohbau errichtet und 2012 mit der originalen Innenausstattung fertiggestellt. Seither begrüßt es die Besucher als erstes Gebäude innerhalb der „Baugruppe Nordhessen“.

Einen gänzlich anderen Anblick bietet der nunmehr fast 50 Jahre alte Neubau. Das Gebäude mit zwei Satteldä-

exakt auf den Schnitzaltar zu. Beide Glocken erhielten ein separates Gerüst aus Stahlbeton. Zudem wurden mehrere Gussgrabplatten aus dem 17. und 18. Jahrhundert an der Kirchhofmauer aufgestellt.

Weitere Ausstattungsgegenstände kamen nach der Jahrtausendwende hinzu: die Rembrandt-Kopie eines Schiffes auf sturmbewegtem Meer und ein seinerzeit vor Publikum gegossenes Bronzekreuz, beide von dem aus Kohlgrund gebürtigen Hartwig Heine geschaffen. Seit verganginem Jahr besitzt die Kirche zudem einen barrierefreien Zugang, den die findigen Kohlgrunder in Eigenleistung schufen.

Auch im Pfarrbezirk hat sich einiges getan. Lange Jahre der Roten-Land-Gemeinde im Verbund mit Helmighausen, Hesperinghausen und Neudorf zugehörig, ist der Bad Arolser Ortsteil Kohlgrund seit verganginem Jahr Teil der großen Kirchengemeinde Diemelstadt.

Durchschnittlich einen Gottesdienst pro Monat feiern die Kohlgrunder noch in ihrer Kirche. Hinzu kommen besondere Veranstaltungen, so am 3. März der Weltgebetstagsgottesdienst des Roten Landes. Im kommenden Jahr soll zudem der 50-jährige Einweihungstag begangen werden.

„Das Angebot vor Ort muss aufrechterhalten werden, solange es Menschen gibt, die dies nutzen“, ist Claudia Engler überzeugt.

Wettbewerb: Texte schreiben in der Corona-Krise

Waldeck-Frankenberg – Schreiben entspannt und kann gerade in schwierigen Zeiten auf andere Gedanken bringen. Die SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Daniela Sommer lädt Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 15 Jahren aus Hessen ein, beim Schreibwettbewerb mitzumachen. Eingereicht werden können Geschichten und Gedichte; die Themen stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern offen.

„Kinder und Jugendliche haben es in der aktuellen Corona-Krise besonders schwer. Sie müssen eigenverantwortlich dem Online-Unterricht folgen, sie haben oft viele Hausaufgaben zu erledigen, sie können ihren Hobbys nur eingeschränkt nachgehen und ihre Freunde nicht treffen“, so Daniela Sommer. „Der Wettbewerb ‚Ohne Punkt und Komma‘ bietet ihnen die Möglichkeit, durch Schreiben ihrem Frust, ihren Sorgen und ihren derzeitigen Einschränkungen ein Ventil zu geben.“ Die Texte würden nicht nach Rechtschreib- oder Grammatikfehlern begutachtet. Es gehe um die Ideen der Kinder und Jugendlichen, um ihre Lust am Schreiben.

Einsendeschluss für die Texte ist der 6. Juli. Schülerinnen und Schüler können einzeln oder im Klassenverbund teilnehmen, wenn sie in Hessen leben oder hier zur Schule gehen. Zu gewinnen gibt es Geldpreise sowie einen Sonderpreis für die beste hessische Schulklasse.

Die genauen Teilnahmebedingungen gibt es auf www.ohnepunktundkomma.net



RP: Arbeit an Sonntagen wird ermöglicht

Waldeck-Frankenberg – Arbeitnehmer in verschiedenen Branchen dürfen jetzt auch an Sonn- und Feiertagen arbeiten. Nach Angaben des Regierungspräsidiums ist das durch eine Ausnahmegenehmigung aus Anlass der Ausbreitung des Coronavirus in Deutschland möglich.

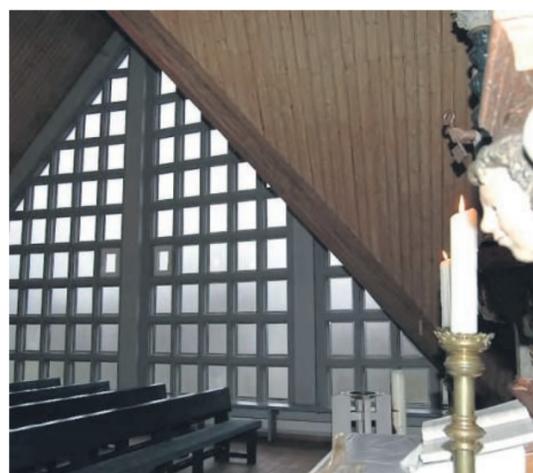
Bis zum 19. April können dadurch am Sonntag von 8 bis 18 Uhr entsprechende Geschäfte zu öffnen. Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag sind hiervon aber ausgenommen, heißt es in der Mitteilung. Die Ausnahmeregelungen gelten für Beschäftigte über 18 Jahren.

Unter die Verfügung fallen der Lebensmitteleinzelhandel und Futtermittelhandel, Wochenmärkte, Direktverkauf vom Lebensmittelerzeuger, Reformhäuser und Feinkostgeschäfte, Geschäfte des Lebensmittelhandwerks, Getränkemärkte, Banken und Sparkassen, Abhol- und Lieferdienste, Apotheken, Drogerien, Sanitätshäuser, Optiker und Hörgeräteakustiker, Poststellen, Waschsaloons, Tankstellen, Reinigungen, Kioske, Zeitungsverkauf, Blumenläden, Tierbedarfsmärkte und Bau- und Gartenbaumärkte, der Großhandel sowie Online-Handel.

rp-kassel.hessen.de



„Nehmet einander an, wie Christus uns angenommen hat“ ist an der Pforte der Kirche zu Kohlgrund zu lesen. Darüber hängt ein bronzenes Kreuz, das der Künstler Hartwig Heine für die Kirche seines Heimatdorfes schuf.



Blick vom barocken Schnitzaltar auf die verglasten Betonwände: der großzügige Innenraum der in den Jahren 1970/71 erbauten Kirche zu Kohlgrund.